

beschriebenen Registerbogen II eingehftet, der wie I das WZ 2 aufweist. Fol. 35 beginnen, ohne Überschrift, zeitlich nicht geordnete Eintragungen von 7 Kaiser- und Königsurkunden von ca. 1018—1109, die nur die Blätter 35 und 36 füllen, von der Hand SIII. Dann ist ein Einzelbogen mit dem WZ 3 regelrecht in die Lage eingefügt (fol. 37 und 49), auf dessen 1. Seite SIII ein Diplom Heinrichs II. von 1007 (DH II 523) mit blasserer Tinte nachgeholt hat. Die Rückseite, fol. 37', ist leer.

Mit diesen Eintragungen des SIII mußte versucht werden, das von gleicher Hand beschriebene Bruchstück in Verbindung zu bringen. Die Einreihung erleichterte eine Randbemerkung auf der 1. Seite des Bruchstücks, dessen fünf Urkunden am Rande die Archivsignaturen B 1, B 3, 4, 5 und A 5 tragen. Am Ende von B 1 ist bemerkt: *Nota V. fo(li)o scripta stat copia l(ite)re B 2, que scribatur stati(m) p(ost) i(ll)am vi(delic)et B 1.* Diese Signatur B 2 weist aber nun die erwähnte Nachholung fol. 37 auf. Zwei Blätter weiter vorn beginnen die Kaiserurkunden (auf fol. 35) mit der Signatur A 6. Von den zwei Bogen des Bruchstücks sind nur die ersten 2 Blätter beschrieben, sie endigen mit der Signatur A 5. Somit ergibt sich, daß die beiden Bogen des Bruchstücks beim Beschreiben vor fol. 35 in die Lage eingefügt waren, beim Binden aus irgendeinem Grunde vergessen wurden. Unter dieser Voraussetzung stand dann die Urkunde mit der Signatur B 2 tatsächlich auf dem '5. Blatt' nach jener mit der Signatur B 1, wie die Randnotiz will. — Auf der ersten Seite des Bruchstücks hat eine spätere Hand (GI) am oberen Rande die Überschrift dieses Abschnitts *Imperialia privilegia* angebracht, ebenso am Kopf der 1. und 2. Lage die Überschriften *Papalium privilegiorum copie* und *Episcoporum privilegia*.

Vom Rest der 3. Lage (fol. 38—52) ist nach fol. 37 das Vorderblatt des nächsten Bogens herausgeschnitten. Ein schmaler übriggebliebener Streifen trägt noch Schriftspuren. Von fol. 38 ab setzt nun eine neue Hand SIV die Diplomataabschriften mit 4 umfangreichen Urkunden Friedrichs III. von 1444 und 1459, darunter 2 Transsumpten, fort. Fol. 44 schließt sich von gleicher Hand ein Privileg Ludwigs des Bayern von 1342 an.¹ Auf der Rückseite von fol. 44 folgen unmittelbar die ebenfalls von SIV

¹) Der Vergleich mit dem Register der 3. Lage zeigt, daß diese Urkunde ursprünglich auf dem herausgeschnittenen Blatt vor fol. 38 gestanden haben muß.